



NEWSLETTER  
DER MBG BERLIN  
BRANDENBURG  
NR. 72

3/2021

**> IDEE & KAPITAL:**

OTS Schadock, Vogelsdorf

## „Hast du Lust?“

Hongkong, Kapstadt oder Moskau? Am Ende ist es Vogelsdorf bei Berlin geworden. „Hast du Lust?“, hatte die Mutter gefragt und ihm die Mitarbeit im Familienbetrieb angeboten. Sören Heinzes berufliches Leben hatte bis dahin diverse unverhoffte, abenteuerliche und aufregende Abzweigungen genommen. Facharbeiter für geologische Bohrungen, Praktikum auf den Philippinen, Logistik-Studium in Holland. Als 1995 der Anruf der Mutter kam, war er gerade auf dem Absprung ins Ausland für den Logistikkonzern DACHSER. Das gab er auf für eine Ausbildung zum Orthopädiemechaniker. Heute führt er das Sanitätshaus OTS Schadock GmbH, ein Sanitätshaus mit Orthopädie- und Rehabilitationstechnikwerkstätten, 100 Mitarbeitern und sieben Filialen in und um Berlin.

(weiter auf Seite 2)



**THE BARN**

Bäume  
für Brasilien

Seite 2

**BENS Immobilien**

Ein Campus  
für Handwerker

Seite 3

**Meet AG**

Schöner  
Zoomen

Seite 4

## Neuer Vorstand für Bio-Lutions

Bio-Lutions begrüßt zwei neue Vorstandsmitglieder – Dr. Stefan Lummitsch als Chief Operational Officer (COO) und Fabian Holtkamp als Chief Financial Officer (CFO). Bio-Lutions wurde 2017 gegründet. Das Unternehmen produziert nachhaltige Einwegprodukte – darunter Geschirr, Verpackungen, medizinische Ausrüstung. Die Produkte sind nahezu Kohlendioxidneutral, komplett pflanzlich und kompostierbar. In Schwedt entsteht zurzeit mit Beteiligung der MBG die erste deutsche Produktionsstätte. [www.bio-lutions.com](http://www.bio-lutions.com)

## 40.000 Bäume für Brasilien

THE BARN pflanzt in den nächsten fünf Jahren 40.000 Bäume in Brasilien. Das Waldprojekt auf einer Fläche von 25 Hektar ist das bislang wichtigste Nachhaltigkeitsprojekt für das MBG-Unternehmen aus Berlin. „Jeder Baum ist ein Beitrag zum Klimawandel“, sind die Kaffeeröster überzeugt. THE BARN hat 2010 in Berlin eröffnet. Geschäftsführer Ralf Rüller ist leidenschaftlicher Kaffeetrinker und Verfechter einer nachhaltigen Kaffeekultur. Über seinen Onlineshop verkauft er Kaffeespezialitäten in 80 Länder. Seine Lieferanten sind handverlesen und arbeiten naturnah und fair. <https://de.thebarn.de>

## Private Equity-Markt trotz der Pandemie

Beteiligungsgesellschaften haben 2020 88 Milliarden Euro in mehr als 8.000 europäische Unternehmen investiert. Damit fielen die Investitionen zwar um 12 Prozent niedriger als im Rekordjahr 2019 aus, erreichten aber dennoch das zweithöchste Ergebnis in der Geschichte. Das Fundraising erreichte 101 Milliarden Euro, womit der Private Equity-Branche im dritten Jahr in Folge mehr als 100 Milliarden Euro von Investoren zufließen. Dies sind Kernergebnisse des „Investing in Europe: Private Equity Activity 2020“-Reports von Invest Europe, der einen detaillierten Überblick über den europäischen Private Equity-Markt im Jahr 2020 und in der historischen Entwicklung gibt. <https://www.bvkap.de>



In einem Bauwagen, erinnert sich der 53-Jährige, habe seine Mutter das Unternehmen 1994 gegründet. Helga Schadock war Physiotherapeutin mit langer Arbeitserfahrung im staatlichen Medikamentenhandel der DDR. Sie nutzte ihre Erfahrungen und baute ein erfolgreiches Sanitätsunternehmen auf. 1995 dann der schicksalsträchtige Anruf. Sören Heinz stieg in den Familienbetrieb ein, lernte in allen Bereichen – von der Akquise über die Patientenversorgung bis zur Technikpflege. Parallel zur Ausbildung zum Orthopädiemechaniker.

Er will „die Bude entwickeln“. Ein nicht immer spannungsfreier Vorgang für Mutter und Sohn. „Doch“, so Heinz, „ein Unternehmen mit 50 Mitarbeitern kannst du nicht führen wie eines mit zwölf.“ Die Firma sei immer gewachsen, deshalb musste sie neu organisiert werden. „Auch ich musste meine Arbeit verändern. Neue Struktur, neues Marketing, das ging richtig ab“, erinnert er sich. Inzwischen hat das Unternehmen 70.000 Produkte im Sortiment, 5.000 konfektionierte Artikel, nutzt neue Technologien und neue Materialien, elektronisch gesteuerte Prothesen, Bionik. „Fleischfarbene Bandagen und Prothesen will keiner mehr“, lacht Heinz.

Die müssen teilweise sehr individuell sein. Sein Job und der seiner Mitarbeiter erfordere nicht nur medizinisches Fachwissen und handwerkliche Begabung, sondern auch viel soziale Kompetenz.



„Gerade bei Amputierten“, sagt Sören Heinz. Da dürfe man nicht mitleiden. Am Ende, wenn die Prothese passt und funktioniert, dann haben Patienten oft Tränen in den Augen. „Schüttelmomente“, sagt Heinz.

Irgendwann wird es zu eng. Der Firmenstandort in Vogelsdorf wird mithilfe der MBG 2020 ausgebaut und modernisiert, ein Logistikzentrum in Herzfelde eingerichtet.

Auch an die Zukunft denkt Heinz bereits und baut seinen Nachfolger in der Firma auf. Der ist zwölf Jahre jünger – „und das ist gut so“. Denn „wir brauchen die Kraft und die Eier junger Menschen“, sagt Sören Heinz.

# Kleiner Ameisenhaufen

Wer die Worte Campus und Mini-Townhouses hört, der denkt nicht sofort an kleine Handwerksbetriebe. Doch was in Schöneiche mit dem BENS Gewerbe Campus und in Fürstenwalde mit dem CUBE CAMPUS entsteht, ist vielleicht die Zukunft des klassischen Gewerbeparks. Das von Holger Stäps, Andreas Naumann und ihren Kollegen entwickelte Lagerhallenkonzept für kleine Handwerksbetriebe ist technologisch up to date, sehr flexibel und mit viel Liebe zum Detail ausgestattet. Ohne die MBG wäre die Finanzierung dafür fast gescheitert.

Tropische Fauna ziert die Tapeten der Sanitärräume, farbenfrohe Papageien darauf. Aus Lautsprechern kann man Hörbüchern lauschen. Holz und andere Naturmaterialien zieren die Wände der Büros, die Lagerhallen sind licht und hoch. Gonzo, der Stachelschwanzwaran sitzt in seinem gut beheizten Terrarium. Strom und Wärme kommen von einer Solaranlage auf dem Dach, hochinnovative Deckenpaneele in den Büros regulieren nicht nur das Licht und die Akustik sondern auch das Klima. Das Bürogebäude mit seiner schwarzen Fassade und der solarbestückten Lager- und Produktionshalle sticht heraus aus seinem Umfeld. Schlüsseltransponder erlauben den Zugang, ein Glasfaseranschluss pfeilschnelles Internet. „Die Menschen sollen gern zur Arbeit kommen“, meint Andreas Naumann, einer der Geschäftsführer von BENS Immobilien. Inzwischen sind die Hallen und Büros auf dem Campus in Schöneiche voll belegt. Die Flächen in unterschiedlichen Größen – in der Regel sieben Meter breit und 22 Meter lang – können wegen der freitragenden Konstruktion zu größeren Einheiten von bis zu 1.000 Quadratmetern zusammengefügt werden.

## Gerettete Finanzierung

„Ein kleiner Ameisenhaufen von Unternehmen“, sagt Naumann, der selbständig ist, seit er denken kann. „Vorgesetzte“, sagt er, „sind nicht mein Ding.“ Im Skiurlaub sprach Stäps, der als Wirtschaftsprüfer für Naumanns Unternehmen Buchhaltung und Steuern macht, ihn an: „Lass uns etwas zusammen machen.“ Beide kannten sich aus der Schule. Gemeinsam mit zwei Mitstreitern entwickeln sie ihr Kon-

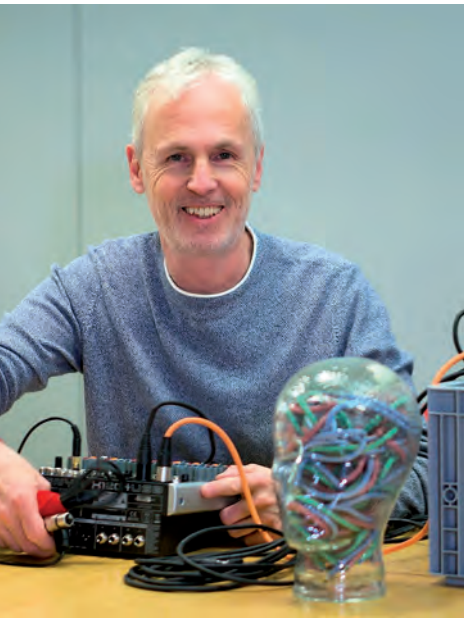
zept. Die Finanzierung gehen sie früh an, sprechen mit einem Bankberater, der begeistert ist. Finanz- und Businesspläne sind geschrieben, ein Grundstück gekauft, da stoppt die Risikoabteilung der Bank das Projekt. Die Finanzierung droht zu scheitern. Stäps, zu der Zeit im Urlaub, setzt sich ins Flugzeug für einen Termin mit der Bürgschaftsbank. Die wollte die Finanzierung besichern. Die MBG wird geholt, einen Tag lang geplant, verworfen, erneut geplant. Am Ende des Tages sitzt Stäps mit einer Zusage der MBG wieder im Flugzeug. Der Urlaub und das Projekt sind gerettet.

## Ausbauhaus mit Grundausstattung

„Alle Erfahrungen aus Schöneiche“, sagt Stäps, „sind in das neue Projekt, den CUBE Campus in Fürstenwalde geflossen.“ Anders als beim Schöneicher Campus sollen die Mieter hier in Townhouses untergebracht werden, in kleineren Einheiten von 100 Quadratmetern mit bodentiefen Fenstern und über zwei Etagen verteilt. Die kleinen Flächen, so Stäps, seien besonders begehrt. Angeboten werden die Townhouses als „Ausbauhaus“ mit einer Grundausstattung an Wasser, Abwasser, Strom und Internet. „Jeder kann sich seine Box individuell zusammenstellen. Wir bereiten nur vor“, erklärt Stäps. Aber natürlich hätte man auch „Lösungen parat“, wenn die Mieter das wünschten.

Das Grundstück ist bereits erworben. Die Planung läuft auf Hochtouren. An die Banken wollen die Unternehmer erst später herantreten. „Banken setzen sich gern ins gemachte Nest“, sagt Stäps. Die MBG ist auch dieses Mal wieder dabei.





# Grace & Konrad

Als Frank Spandl vor Jahren sein erstes Internet-Start-up gründet, lernt er die Arbeitsbedingungen in einem Coworking-space kennen. „Tolle Räume, tolle Kollegen – aber wahnsinnig laut.“ Das müsse auch anders gehen, dachte sich Spandl und gründete Meemet.



„Grace“ ist optimal schalldämmend und hat nahezu keinen Nachhall. Eine optimale Raumakustik ist sehr wichtig. Dazu ein Mischpult, tolle Mikrofone auf dynamischen Stativen, Kopfhörer und alles, was man fürs Podcasting braucht. „Konrad“ hat zwei Kameras, Funkmikrofone und viel Licht – das perfekte Setting für Videoaufzeichnungen. Im Hintergrund viel Farbe, Backsteine, weite unscharfe „Bokeh“-Effekte und bequeme Sitzgelegenheiten.

## „Talking Heads“

Die Pandemie hat Frank Spandl auf seine neueste Idee gebracht. Es hatte ZOOM gemacht für alle

Homeoffice-Arbeiter. Videomeetings, Zoomcalls, Trainings – alles online. „Wir waren alle Talking Heads“, sagt Spandl, „mit schlechtem Ton und Licht und wackligen Internetverbindungen.“ Das muss nicht sein, dachte er sich. „Bei Meemet in Neukölln sorgen wir dafür, dass die Show läuft.“ Die MBG hat die Finanzierung des Projektes begleitet.

## Tür zu

Doch Neukölln – aufstrebend und kreativ, besonders um den Schillerkiez herum – ist nur die neueste der drei jeweils 250 Quadratmeter großen Meemet-Locations. Spandl betreibt mit seinem Team,

das sich in Selbstorganisation und partizipativer Führung versucht, zwei weitere Coworkingspaces der anderen Art in Berlin-Mitte und Wilmersdorf. „Für Menschen, die auch mal die Tür hinter sich zumachen müssen.“ Therapeuten, Coaches oder Trainer zum Beispiel. Die habe er ausgiebig „gelöchert“ während seiner Recherche, um zu hören, was sie wollen und brauchen. „Der Bedarf war groß“, erinnert sich Spandl.

## „Gute Räume“

Spandl ist Architekt. Das Gestalten von „Räumen mit Funktionen“ interessierte ihn schon immer. Es sei ihm wichtig, „einen guten Rah-

men für Zusammenarbeit zu schaffen, Menschen aus dem normalen Arbeitskontext herauszuholen“. Meemet, das sind „gute Räume für gute Gespräche“. Hier werden Podcasts produziert, TED-Talks aufgezeichnet, YouTube-Videos gedreht oder interkontinentale Vertriebstrainings in alle Welt übertragen. Das Dachgeschoss des Neuköllner Hinterhofs ist räumlich und technisch ausgerichtet auf die Bedürfnisse elektronischer Kommunikation und die digitale Arbeit. „Null Vorbereitungszeit nötig“, sagt Spandl.

**Herausgeber:**  
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH  
Schwarzschildstr. 94, 14480 Potsdam  
Verantwortlich: K. Göbel, M. Maurer



**Wie Sie uns erreichen:**  
...wenn sich Ihr Unternehmen in Berlin befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH  
Geschäftsstelle Berlin  
Franklinstr. 6, 10587 Berlin  
Telefon: 030/31 10 04-0, Telefax: 030/31 10 04-55  
E-Mail: berlin@mbg-bb.de

...wenn sich Ihr Unternehmen in Brandenburg befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH  
Schwarzschildstr. 94, 14480 Potsdam  
Tel.: 0331/649 63 0, Fax: 0331/649 63 21  
E-Mail: brandenburg@mbg-bb.de

**Redaktion und Gestaltung:**  
Publicious, Berlin, www.publicious.de

www.meemet.de



> IDEE & KAPITAL: Meemet AG, Berlin